



# Diospi Suyana



Dr. Martina & Dr. Klaus-Dieter John



## Seien wir mal ganz ehrlich

Mehrere Faktoren spielen bei der Entwicklung von Diospi Suyana eine Rolle. Sicherlich war die harte Arbeit, die viele in den letzten Jahren geleistet haben, ungemein hilfreich. Zudem hat uns die Großzügigkeit von Privatpersonen und Firmen immer wieder überrascht. Auch die positive Berichterstattung in den

Medien darf nicht unterschätzt werden. Sie machte unsere Vision bekannt und führte gelegentlich sogar zu einer Art Schneeballeffekt. Aber mit etwas hatte Diospi Suyana nichts zu tun. Mit Glück. Deshalb fiel unsere Antwort auf die bisher größte Ehrung so aus wie unten beschrieben. Ihre Martina und Klaus John

## Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier verlieh den Missionsärzten John das Bundesverdienstkreuz



Links: Der Bundespräsident im Bild anwesend. Mitte: Soeben hat der Botschafter die Orden ausgehändigt. Rechts: Mitarbeiter von Diospi Suyana

In der Ferne leuchteten die Lichter Limas in den Nachthimmel. Botschafter Jörg Ranau und seine Gattin hatten eingeladen und vierzig Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Kirche versammelten sich am 25. April im Amtssitz des deutschen Würdenträgers. Der dreistündige Cocktail-Empfang

hatte einen ganz besonderen Anlass. Nach einer feierlichen Laudatio überreichte der Diplomat in Vertretung des deutschen Bundespräsidenten den Missionsärzten John das Bundesverdienstkreuz. In ihren Dankesworten nahmen die Johns ihre Auszeichnung im Namen aller Mitarbeiter

und Freunde entgegen. Sie sagten, über 160 Langzeitmissionare, 230 Firmen und rund 100.000 Spender hätten Diospi Suyana ermöglicht. Aber am Anfang und am Ende sei Gott es gewesen, der das „Wollen und Vollbringen“ geschaffen habe. Gott allein gebühre die Ehre.

## Eine Stütze schwer wie Eisen



◀ Links mit dem Rohr in der Hand, rechts mit angenehmer Gehilfe

Not macht zwar erfinderisch, aber oft gibt es doch bessere Lösungen. Der 80-jährige Quechua-Indianer aus dem Bundesstaat Cusco war nicht mehr gut zu Fuß. Er erschien in der Sprechstunde mit einem Gehstock aus alten Rohrteilen. Für seine wehen Glieder erhielt er von Daniel Müller eine neue Gehhilfe in bester Qualität. Bei jedem Schritt wird sein Leben dadurch leichter.

## Einfach zum Ekeln



◀ Reste der vergammelten Kompresse neben einem Kugelschreiber als Größenvergleich

Sechs Jahre zuvor war die Indianerin an einem auswärtigen Krankenhaus an einer Lungenzyste operiert worden. Seitdem plagten sie immer wieder Fieberschübe. Manchmal hustete sie auch stinkendes Zeug aus der Lunge. Nach einer ausführlichen Diagnostik am Hospital Diospi Suyana führte Besuchsarzt Dr. Frank Nöh eine Bronchoskopie durch. Er fand eine übelriechende Gaze, die bei der Voroperation zurückgelassen worden war.

## Fast ausgeblutet

Angst vor Krankenhäusern und Angst vor der Diagnose. Vielen Menschen geht es genauso wie Juana T. Die Indianerin aus Puno litt an starken vaginalen Blutungen. Ihr Hb sank auf 2,5 gr% (normal 12 – 16). Oft blieb ihr die Luft weg. Gynäkologe Dr. Jens Haßfeld fand ein fast kindskopfgroßes Myom, das nach unten in die Scheide gerutscht war. Die erfolgreiche Operation



beendete eine dreijährige Leidensgeschichte.

Dr. Jens Haßfeld neben der Patientin ◀ im OP

## Passionsschauspiel in der Diospi-Suyana-Schule



### Am Ende wusste jeder, warum Christen den Tod und die Auferstehung Jesu Christi feiern.

Am 27. März führten Schüler und Lehrer der Diospi-Suyana-Schule ein Passionsschauspiel auf. Eltern und Freunde schauten zu, als Jesus auf einem Esel einritt. Eine Stunde lang wurde das wichtigste Kapitel der Weltgeschichte allen Zuschauern vor Augen geführt. Sorgenvolle Ge-

sichter beim letzten Abendmahl. Todesangst im Garten Gethsemane. Ein Gouverneur wäscht seine Hände in Unschuld. Dann der schwere Gang nach Golgatha. Schließlich ein Schrei: „Es ist vollbracht!“ Seit zwei Jahrtausenden hallt dieser Ruf um den Erdball und durch alle Völker.

## Ein Bachkonzert als Benefiz



Gut 1000 Gäste und 250 Schüler als begnadete Sänger. Am 9. März fand in Gegenwart des hessischen Kultusministers Ralph Alexander Lorz in der Wiesbadener Lutherkirche das SingBach-Abschlusskonzert statt. Lehrerin Hildegard Fischer stellte während des Programms die Arbeit von Diospi Suyana vor. An den Ausgängen gingen 1450 € an Spenden ein. Vielen herzlichen Dank!

## In der Presse und im Fernsehen

In seiner Osterausgabe brachte der Berliner Tagesspiegel einen ausführlichen Artikel zum Thema Diospi Suyana. Der Beitrag beschäftigte sich besonders mit dem Aspekt des Glaubens.



Während seiner jüngsten Reise nach New York wurde Dr. John vom TV-Kanal „Aliento Visión“ interviewt. Das Gespräch dauerte 24 Minuten. Die Zielgruppe des Senders ist die spanischsprachige Welt.



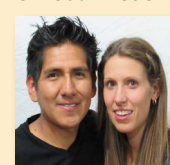
## Mitarbeiter von bester Qualität



◀ Familie Müller ist in Peru eingetroffen. Orthopädie-Techniker Daniel und die Kosmetikerin Rebeca bringen

ihre Kinder Kimberly, Kylie und Rachael mit. Den folgenden drei Mitarbeitern weinen wir am Krankenhaus und an der Schule viele Tränen nach.

▶ Intensivschwester Sarah Glöckler lebt wieder in Deutschland.



Lehrer David Rafael und seine Frau Dr. Ari Rafael wohnen nun in

◀ Oklahoma, USA.

## Was passiert im Medienzentrum?



Es war für Chris Welch ein hartes Stück Arbeit. Jetzt ist unsere Uplink-Antenne mit dem Satelliten von Intelsat verbunden. Mitte Mai kam unser 63. Container in Lima an. In der Fracht befindet sich auch die Telemetrie-Ausrüstung mit der die einzelnen Sendestationen von Curahuasi aus überwacht werden können. Wir hoffen, dass bis zum Herbst alle Radiotürme in Betrieb gehen.



**Diospi Suyana**



Während ihrer Untersuchung im Spital band eine Indianerin ihre Zwillinge an ein Fenstergitter.

Diospi Suyana e. V.  
BfS Köln  
BIC: BFSWDE33XXX  
IBAN: DE18 3702 0500 0008 0737 00

oder

Diospi-Suyana-Stiftung  
BfS Köln  
BIC: BFSWDE33XXX  
IBAN: DE66 3702 0500 0008 0837 00

**Diospi Suyana e. V.**  
Postfach 10 04 10 - 64204 Darmstadt

**mail** info@diospi-suyana.org  
**web** www.diospi-suyana.org  
**Fon** 06447 886498  
**Fax** 06442 943111

Olaf Böttger - Vorsitzender

Ausgabe Nr. 70/Mai 2018



## Das Bekenntnis 12 Jahre später

Im August 2006 hörte ein Geschäftsmann zum ersten Mal einen Vortrag über Diospi Suyana. Vor einigen Wochen erzählte er in kleiner Runde, was diese Glaubensgeschichte bei ihm auslöste. „Auf mich wirkte das Ganze wie von einem anderen Stern. Das sind doch studierte Leute, dachte ich, wie kann es sein, dass die Johns konkret beten und so naiv annehmen, dass ein Gott darauf reagiert. Es war, als ob die Präsentation in meinem Kopf einen Schalter umlegte, erinnert sich Rainer Vogel heute. Tagelang hat mich das Thema beschäftigt. Gott und Gebet. Diese Begriffe waren für mich ganz weit weg. Schließlich gab ich mir einen Ruck und fing an zu beten. Ganz konkret. Und tatsächlich, schon am nächsten Tag hat Gott mein Gebet beantwortet!“

**Gemeinsam für die  
Quechua-Indianer Perus**